



Bescheid

I. Spruch

1. Der **Österreichischen Rundfunksender GmbH & Co KG** (FN 256454 p beim Handelsgericht Wien) wird gemäß § 22 Abs. 1 Audiovisuelle Mediendienste-Gesetz (AMD-G), BGBl. I Nr. 84/2001 idF BGBl. I Nr. 86/2015, die Bewilligung zum Betrieb einer terrestrischen Multiplex-Plattform unter versuchsweiser Nutzung der Übertragungskapazitäten gemäß Spruchpunkt 4. zur Erprobung digitaler Übertragungstechniken und programmlicher Entwicklungen (Pilotversuch) mittels „further evolved Multimedia Broadcast Multicast Service“ (feMBMS) („**5G-Broadcast-Testbetrieb Wien**“) erteilt.
2. Die Zulassung nach Spruchpunkt 1. wird durch die gemäß Spruchpunkt 4. zugeordneten Übertragungskapazitäten umschrieben und umfasst die Versorgung des Großraums Wien.
3. Die Zulassung nach Spruchpunkt 1. wird gemäß § 22 Abs. 6 AMD-G für den Zeitraum **01.07.2020 bis 30.06.2021** befristet.
4. Fernmelderechtliche Bewilligungen:
 - a) Der **Österreichischen Rundfunksender GmbH & Co KG** werden für die Dauer der Bewilligung nach Spruchpunkt 1. gemäß § 22 Abs. 1 AMD-G in Verbindung mit § 54 Abs. 3 Z 1 und Abs. 5 Telekommunikationsgesetz 2003 (TKG 2003), BGBl. I Nr. 70/2003 idF BGBl. I Nr. 23/2020, die nachstehend angeführten Übertragungskapazitäten, die durch die diesem Bescheid beigelegten und einen Bestandteil des Spruches bildenden technischen Anlageblätter beschrieben sind, zur Erprobung digitaler Übertragungstechniken und programmlicher Entwicklungen (Pilotversuch) nach Spruchpunkt 1. zugeordnet:
 - „WIEN 1 (Kahlenberg) 662 MHz bis 670 MHz“ (Beilage 1.)
 - „WIEN 8 (Liesing) 662 MHz bis 672 MHz“ (Beilage 2.)
 - b) Der **Österreichischen Rundfunksender GmbH & Co KG** wird für die Dauer der Bewilligung nach Spruchpunkt 1. gemäß § 22 Abs. 1 AMD-G in Verbindung mit § 74 Abs. 1 iVm § 81 Abs. 2 und 5 TKG 2003 die Bewilligung zur Errichtung und zum Betrieb der nachstehend angeführten Funkanlagen, die durch die diesem Bescheid beigelegten und einen Bestandteil des Spruches bildenden technischen Anlageblätter beschrieben sind, zur Erprobung digitaler Übertragungstechniken und programmlicher Entwicklungen (Pilotversuch) nach Spruchpunkt 1. erteilt:
 - „WIEN 1 (Kahlenberg) 662 MHz bis 670 MHz“ (Beilage 1.)

- „WIEN 8 (Liesing) 662 MHz bis 672 MHz“ (Beilage 2.)
5. Die Zuordnung der Übertragungskapazitäten und die Bewilligung der Funkanlagen nach Spruchpunkt 4. werden unter folgenden **technischen Auflagen** erteilt:
- a) Die Bewilligungen gemäß Spruchpunkt 4. gelten gemäß § 81 Abs. 6 TKG 2003 mit der Auflage, dass sie nur zu Versuchszwecken ausgeübt werden dürfen und jederzeit widerrufen werden können.
 - b) Gemäß § 81 Abs. 6 TKG 2003 wird die Auflage erteilt, dass der Bewilligungsinhaber für den Fall von auftretenden Störungen, die durch die Inbetriebnahme der Funkanlagen gemäß Spruchpunkt 4. verursacht werden, geeignete Maßnahmen zu ergreifen hat, um diese Störungen umgehend zu beseitigen.
6. Die Bewilligung nach Spruchpunkt 1. wird unter folgenden **inhaltlichen Auflagen** erteilt:
- a) Das Programmbouquet wird wie folgt festgelegt:

| Programme „5G-Broadcast-Testbetrieb Wien“ (Stand Juni 2020) | | |
|---|-------------|---|
| Programm | Programmtyp | Veranstalter |
| ORF 1 | Fernsehen | Österreichischer Rundfunk nach § 3 Abs. 1 Z 2 ORF-Gesetz (ORF-G), BGBl. Nr. 379/1984 idF BGBl. I Nr. 24/2020; |
| ORF 2 | Fernsehen | Österreichischer Rundfunk nach § 3 Abs. 1 Z 2 ORF-G; |
| Ö1 | Hörfunk | Österreichischer Rundfunk nach § 3 Abs. 1 Z 1 ORF-G; |
| Ö3 | Hörfunk | Österreichischer Rundfunk nach § 3 Abs. 1 Z 1 ORF-G; |
| FM4 | Hörfunk | Österreichischer Rundfunk nach § 3 Abs. 1 Z 1 ORF-G; |
| Servus TV | Fernsehen | Red Bull Media House GmbH |
| Kronehit | Hörfunk | KRONEHIT Radio BetriebsgmbH. |

- b) Der Multiplex-Betreiber hat der Regulierungsbehörde jede Änderung der Belegung im Vorhinein anzuzeigen. Werden neue Programme oder Zusatzdienste in das Programmbouquet aufgenommen, hat der Multiplex-Betreiber mit der Anzeige die Verbreitungsvereinbarung mit dem Rundfunkveranstalter bzw. dem Zusatzdiensteanbieter vorzulegen.
- c) Die Bewilligung nach Spruchpunkt 1. wird unter der Auflage erteilt, dass bei freier Kapazität das Programm eines Rundfunkveranstalters, dem eine Zulassung für bundesweiten digitalen terrestrischen Rundfunk (Hörfunk oder Fernsehen) erteilt wurde oder dessen Programm auf einer bundesweiten terrestrischen Multiplex-Plattform weiterverbreitet wird, auf Nachfrage und gegen angemessenes Entgelt in das digitale Programmbouquet nach Spruchpunkt 6.a) eingebunden wird und dem Veranstalter

ausreichend Datenvolumen zu dessen Verbreitung zur Verfügung gestellt wird. Liegt keine solche Nachfrage vor, ist bei Vorliegen einer entsprechenden Nachfrage und gegen angemessenes Entgelt das Programm eines anderen Fernsehveranstalters nach dem AMD-G oder eines anderen Hörfunkveranstalters nach dem PrR-G in das digitale Programmbouquet nach Spruchpunkt 6.a) einzubinden.

- d) In Ausnahmefällen kann von Spruchpunkt 6.a) kurzzeitig abgewichen werden, sofern dies der Erprobung digitaler Übertragungstechniken dient. Derartige Erprobungen sind der Regulierungsbehörde rechtzeitig vor ihrer Durchführung schriftlich anzuzeigen.
 - e) Über die bewilligte Multiplex-Plattform dürfen ohne weitere Bewilligung die Programme des Österreichischen Rundfunks (ORF) nach § 3 Abs. 1 ORF-G sowie Programme von Inhabern einer Zulassung zur Veranstaltung von terrestrischen Rundfunk nach § 3 Abs. 1 PrR-G oder § 3 Abs. 1 AMD-G, sofern das von der Zulassung umfasste Versorgungsgebiet räumlich von dem gegenständlichen Versorgungsgebiet mitumfasst ist und die Weiterverbreitung bei der KommAustria angezeigt wurde, verbreitet werden.
7. Gemäß § 78 Allgemeines Verwaltungsverfahrensgesetz 1991 (AVG), BGBl. Nr. 51/1991 idF BGBl. I Nr. 58/2018, in Verbindung mit §§ 1, 3 und 5 sowie Tarifpost 452 der Bundesverwaltungsabgabenverordnung 1983 (BVwAbgV), BGBl. Nr. 24/1983 idF BGBl. I Nr. 5/2008, hat die Zulassungsinhaberin die für die Erteilung der Zulassung zu entrichtende Verwaltungsabgabe in der Höhe von EUR 6,50,- innerhalb von zwei Wochen ab Rechtskraft dieses Bescheides auf das Konto der Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR-GmbH), IBAN: AT932011129231280909, BIC: GIBAATWWXXX, Verwendungszweck: KOA 4.310/20-011, einzuzahlen.

II. Begründung

1. Gang des Verfahrens

Mit Antrag vom 13.03.2020, abgeändert mit Schreiben vom 12.05.2020, beantragte die Österreichische Rundfunksender GmbH & Co KG die Verlängerung der bis 30.06.2020 erteilten Bewilligung zur Errichtung und zum Betrieb einer Multiplex-Plattform zur Erprobung digitaler Übertragungstechniken und programmlicher Entwicklungen für den Zeitraum 01.07.2020 bis 30.06.2021 zur Übertragung von digitalen Rundfunkprogrammen mittels feMBMS/LTE/4G. Hinsichtlich der Übertragungskapazitäten soll ein Wechsel in den Frequenzbereich unter 700 MHz erfolgen.

Die KommAustria hat den Amtssachverständigen Axel Baier am 20.03.2020 mit der Prüfung der technischen Realisierbarkeit des Antrags beauftragt. Der Amtssachverständige hat sein Gutachten am 04.06.2020 vorgelegt.

2. Sachverhalt

Auf Grund des Antrages sowie des durchgeführten Ermittlungsverfahrens steht folgender entscheidungswesentlicher Sachverhalt fest:

2.1. Zur Antragstellerin

Die Österreichischen Rundfunksender GmbH & Co KG betreibt aufgrund der mit Bescheid der KommAustria vom 20.11.2015, KOA 4.200/15-034, erteilten Zulassung zu Errichtung und Betrieb einer terrestrischen Multiplex-Plattform zur Versorgung des Gebietes der Republik Österreich mit zwei Bedeckungen („MUX A“ und „MUX B“) in Österreich mehrere Sendeanlagen zur Verbreitung von Rundfunkprogrammen im Übertragungsstandard DVB-T2.

Der Antragstellerin wurde mit Bescheid der KommAustria vom 28.11.2019, KOA 4.310/19-005, die Bewilligung zum Betrieb einer terrestrischen Multiplex-Plattform unter versuchsweiser Nutzung der Übertragungskapazitäten „WIEN 1 (Kahlenberg) 739 MHz“ und „WIEN 8 (Liesing) 739 MHz“ zur Erprobung digitaler Übertragungstechniken und programmlicher Entwicklungen (Pilotversuch) mittels „further evolved Multimedia Broadcast Multicast Service“ (feMBMS) („5G-Broadcast-Testbetrieb Wien“) erteilt.

2.2. Zum Testbetrieb

Die Österreichische Rundfunksender GmbH & Co KG beabsichtigt, in Fortführung des mit Bescheid der KommAustria vom 28.11.2019, KOA 4.310/19-005, bewilligten Pilotversuchs, die Eignung der von der 3gpp typisierten Technologie feMBMS als möglicher zukünftiger Standard zur Verbreitung terrestrischer Rundfunksignale zu prüfen. Es ist dazu ein „5G-Broadcast-Testbetrieb“ in Wien errichtet, dessen essentieller Bestandteil die Rundfunksendeanlagen Wien – Kahlenberg und Wien – Liesing sind. Mit den Feldmessungen und Simulationen soll die technische Möglichkeit der Rundfunkverbreitung mittels feMBMS mit den bereits etablierten Rundfunktechnologien DVB-T2 und DAB+ verglichen werden. Die Erkenntnisse daraus sollen die Möglichkeit der langfristigen Sicherstellung der terrestrischen Rundfunkverbreitung aufzeigen und somit die digitale Terrestrik insgesamt weiterentwickeln. Mit dieser Technologie soll v.a. eine Erweiterung des Versorgungsgrades zusätzlich zu den mit DVB-T2 erreichbaren Endgeräten in Richtung mobiler Endgeräte erreicht werden.

Das Projekt besteht aus insgesamt zwei Phasen:

Die erste Phase ist im Rahmen von Vorarbeiten bereits im Juli 2019 gestartet und soll bis April 2021 andauern. Es soll in dieser Phase die Technologie feMBMS auf ihre Tauglichkeit als terrestrische Rundfunktechnologie untersucht und mit bekannten Werten für DVB-T2 und DAB+ verglichen werden.

Phase 1 besteht dabei aus vier Arbeitspaketen. Ziel des ersten Arbeitspakets ist es, eine Vielzahl an im 3gpp-Standard vorgesehenen technischen Parametern zu variieren. Im Rahmen von Vorarbeiten wurden seit 01.07.2019 in Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Wien Simulationen im Bereich der Spezifikationen des 3gpp Standards durchgeführt, die dann als Basis für die nachfolgenden Feldmessungen dienen.

Im Rahmen des zweiten Arbeitspakets wurden die Testsender für feMBMS an den Standorten Wien – Kahlenberg und Wien – Liesing aufgebaut und in Betrieb genommen, um die erforderlichen Feldmessungen durchführen zu können.

Zur Durchführung dieses Pilotprojekts wurde in einem ersten Schritt die Nutzung von Übertragungskapazitäten im 700 MHz-Band getestet. Nunmehr soll ein Wechsel in den Frequenzbereich unter 700 MHz erfolgen.

Bei den Messungen werden neben typischen DVB-T2 auch im 3gpp Standard vorgesehene Parameter aufgenommen. Die Ergebnisse werden mit den Simulationen sowie Werten für DVB-T2, DAB+ und Ergebnissen anderer Trials (sofern vorliegend) verglichen.

Im Laufe des Testzeitraumes sollen die bis dahin festgelegten Standardänderungen bei feMBMS in den 3gpp-Releases 16 und 17 in den Simulationen inkludiert (Arbeitspaket 3) und durch ein Upgrade der Testumgebung messtechnisch geprüft werden (Arbeitspaket 4).

Die zweite Phase wird voraussichtlich ab 2021, wenn erste Endgeräte, die 5G-Broadcast unterstützen, verfügbar sein werden, gestartet und soll sich neuen möglichen Anwendungen widmen, ist jedoch nicht Teil des beantragten Pilotversuchs.

2.3. Übertragungskapazitäten

Zur Durchführung des Pilotprojekts wurden zunächst Übertragungskapazitäten im Frequenzbereich 734 bis 744 MHz („Duplex-Lücke“ im 700 MHz-Band) verwendet.

Ab 01.07.2020 wird ein Wechsel auf einen Frequenzbereich im 600 MHz-Band erfolgen, um die Verbreitung auch im Frequenzbereich unter 700 MHz testen zu können. Für die Übertragungskapazität „WIEN 1 (Kahlenberg)“ wird der Frequenzbereich 662 MHz bis 670 MHz (Mittenfrequenz 666; Bandbreite 8 MHz) und für die Übertragungskapazität „WIEN 8 (Liesing)“ der Frequenzbereich 662 MHz bis 672 MHz (Mittenfrequenz 667; Bandbreite 10 MHz), zum Einsatz gelangen.

2.4. Technisches Gutachten

Die beantragten Übertragungskapazitäten „WIEN 1 (Kahlenberg) 662 MHz bis 670 MHz“ (Mittenfrequenz 666 MHz; Bandbreite 8 MHz) und die Übertragungskapazität „WIEN 8 (Liesing) 662 MHz bis 672 MHz“ (Mittenfrequenz 667; Bandbreite 10 MHz) liegen im Frequenzbereich unter 700 MHz und sind mit den betroffenen Nachbarstaaten zeitlich befristet koordiniert und einsetzbar, wobei einer Nutzung bis 30.06.2021 unter der Bedingung, dass Störungen von der Antragstellerin beseitigt werden müssen, falls diese auftreten, zugestimmt wurde. Daher kann aus technischer Sicht ein zeitlich von 01.07.2020 bis 30.06.2021 befristeter Versuchsbetrieb erteilt werden.

2.5. Programmbouquet

Für den Pilotbetrieb sollen folgende Rundfunkprogramme verbreitet werden:

| Programme „5G-Broadcast-Testbetrieb Wien“ | | |
|---|-------------|---------------------------|
| Programm | Programmtyp | Veranstalter |
| ORF 1 | Fernsehen | Österreichischer Rundfunk |
| ORF 2 | Fernsehen | Österreichischer Rundfunk |
| Ö1 | Hörfunk | Österreichischer Rundfunk |
| Ö3 | Hörfunk | Österreichischer Rundfunk |
| FM4 | Hörfunk | Österreichischer Rundfunk |

| | | |
|-----------|-----------|------------------------------|
| Servus TV | Fernsehen | Red Bull Media House GmbH |
| Kronehit | Hörfunk | KRONEHIT Radio BetriebsgmbH. |

Mit sämtlichen Veranstaltern wurden Verbreitungsvereinbarungen abgeschlossen.

3. Beweiswürdigung

Die Feststellungen, insbesondere hinsichtlich des Testbetriebs, des Programmbouquets und der Übertragungskapazitäten, ergeben sich aus den glaubwürdigen Angaben im Antrag der Antragstellerin. Die weiteren Feststellungen beruhen auf den zitierten Akten der KommAustria sowie den Ausführungen des Amtssachverständigen im Gutachten vom 04.06.2020.

Die Verbreitungsvereinbarungen mit dem Österreichischen Rundfunk vom 20.11.2019 wurden bereits im Rahmen des ersten Pilotversuchs zu KOA 4.310/19-005 vorgelegt. Die Verbreitungsvereinbarungen mit der Red Bull Media House GmbH vom 04.03.2020 und der KRONEHIT Radio BetriebsgmbH. vom 06.03.2020 wurden im Rahmen der Anzeige der Änderung des Programmbouquets zu KOA 4.310/20-009 vorgelegt.

4. Rechtliche Beurteilung

4.1. Behördenzuständigkeit

Gemäß § 66 AMD-G ist Regulierungsbehörde im Sinne dieses Bundesgesetzes die gemäß § 1 KommAustria-Gesetz (KOG), BGBl. I Nr. 32/2001 idF BGBl. I Nr. 24/2020, eingerichtete Kommunikationsbehörde Austria (KommAustria).

4.2. Bewilligung nach § 22 Abs. 1 AMD-G (Spruchpunkt 1.)

§ 22 AMD-G lautet auszugsweise:

„Versuchsweise Nutzung digitaler terrestrischer Übertragungskapazitäten

§ 22. (1) Die Regulierungsbehörde hat dem Österreichischen Rundfunk, Fernsehveranstaltern und Multiplex-Betreibern im Sinne dieses Bundesgesetzes sowie Hörfunkveranstaltern nach dem Privatradiogesetz zur Erprobung digitaler Übertragungstechniken und programmlicher Entwicklungen (Pilotversuche) nach Maßgabe zur Verfügung stehender Übertragungskapazitäten Bewilligungen zur versuchsweisen Nutzung digitaler terrestrischer Übertragungskapazitäten zu erteilen.

(2) Mit der Bewilligung nach Abs. 1 ist gegebenenfalls eine Programmzulassung zu erteilen. Für die verbreiteten Programme gelten die inhaltlichen Anforderungen und Werberegelungen nach dem 2. und 3. Abschnitt des ORF-Gesetzes, für private Mediendienstanbieter die inhaltlichen Anforderungen und Werberegelungen des 7. bis 9. Abschnittes dieses Bundesgesetzes und für Hörfunkveranstalter die Bestimmungen des 5. Abschnittes des Privatradiogesetzes.

[...]

(5) Der Antragsteller hat gegebenenfalls die Erfüllung der Voraussetzungen nach diesem Bundesgesetz nachzuweisen und erforderlichenfalls Vereinbarungen über die Nutzung mit einem Multiplex-Betreiber für den Fall der Bewilligung vorzulegen.

(6) Die Bewilligungen der vorstehenden Absätze sind von der Regulierungsbehörde jeweils auf höchstens ein Jahr zu befristen und können auf Antrag jeweils um höchstens ein Jahr verlängert werden.“

Die Bestimmung des § 22 Abs. 1 AMD-G bildet die Grundlage zur Erteilung einer Pilotversuchsbewilligung für Multiplex-Betreiber, das sind im Sinne des § 2 Z 25 AMD-G Bereitsteller von technischer Infrastruktur zur Verbreitung und Bündelung der in einem digitalen Datenstrom zusammengefassten digitalen Programme und Zusatzdienste. Die Antragstellerin betreibt selbst bereits eine Multiplex-Plattform und ist damit antragsberechtigt im Sinne des § 22 Abs. 1 AMD-G.

Weiters kann im Hinblick auf die bestehende Zulassung, die in diesem Verfahren vorgelegten Unterlagen sowie die jahrelange Erfahrung der Antragstellerin im Bereich der Übertragung von Rundfunkprogrammen davon ausgegangen werden, dass sowohl in fachlicher, organisatorischer und finanzieller Hinsicht eine ausreichende Qualifikation zur Durchführung eines Pilotversuches zur Errichtung einer Multiplex-Plattform für digitalen Rundfunk im Standard 5G besteht.

Eine Programmzulassung wurde nicht beantragt.

Die Erfüllung der gesetzlichen Voraussetzungen gemäß § 22 Abs. 1 und 5 AMD-G wurde daher insgesamt glaubhaft gemacht.

4.3. Versorgungsgebiet (Spruchpunkt 2.)

Aus dem Zweck eines Pilotversuchs nach § 22 Abs. 1 AMD-G lässt sich ableiten, dass digitale terrestrische Übertragungskapazitäten zu nutzen sind und es war daher ein entsprechendes Versorgungsgebiet festzulegen.

Das Versorgungsgebiet wurde dem Antrag entsprechend mit dem Großraum Wien festgelegt.

4.4. Zulassungsdauer (Spruchpunkt 3.)

Pilotversuchsbewilligungen sind gemäß § 22 Abs. 6 AMD-G auf höchstens ein Jahr zu befristen.

Die in Spruchpunkt 1. erteilte Bewilligung wird antragsgemäß von 01.07.2020 bis 30.06.2021 befristet.

4.5. Zuordnung der Übertragungskapazitäten und Funkanlagenbewilligung (Spruchpunkt 4.)

Geplant ist die Errichtung von Funkanlagen unter Nutzung des Frequenzbereichs 662 bis 670/672 MHz. Es waren daher die Übertragungskapazitäten zuzuordnen, die durch die Anlageblätter beschrieben sind.

Die nähere technische Prüfung des Antrages hat ergeben, dass aufgrund der Zuordnung der unter Spruchpunkt 4. genannten Übertragungskapazitäten ein internationales Koordinierungsverfahren

nach Art. 4 GE06 Abkommen durchzuführen wäre. Es kann jedoch ein Versuchsbetrieb gemäß 15.14 der VO-Funk bewilligt werden (vgl. 4.6.).

4.6. Technische Auflagen hinsichtlich des bewilligten Versuchsbetriebs (Spruchpunkt 5.)

Gemäß § 81 Abs. 6 TKG können Funkanlagenbewilligungen Bedingungen enthalten, deren Einhaltung nach den Umständen des Falles für den Schutz des Lebens oder der Gesundheit von Menschen, zur Vermeidung von Sachschäden, zur Einhaltung internationaler Vereinbarungen, zur Sicherung des ungestörten Betriebes anderer Fernmeldeanlagen oder aus sonstigen technischen oder betrieblichen Belangen geboten erscheint.

Da die gegenständliche Bewilligung auch zur Erprobung von Übertragungstechniken dient und die Auswirkungen auf andere Funkdienste nicht vollständig vorhersehbar sind, wird zur Sicherung des ungestörten Betriebes anderer Fernmeldeanlagen die Auflage nach Spruchpunkt 5.b) erteilt.

Im Hinblick darauf, dass es sich bei den in Spruchpunkt 4. genannten Funkanlagen um mit dem GE06 Abkommen nichtkonforme Übertragungskapazitäten handelt und ein Koordinierungsverfahren durchzuführen wäre, konnte der örtlich begrenzte Einsatz lediglich als Versuchsbetrieb gemäß 15.14 VO Funk bewilligt werden.

Sollten Störungen von bestehenden Sendern gemeldet werden, so hat die Bewilligungsinhaberin entsprechende Schritte (wie z.B. Leistungsreduktion oder Anpassung der Parameter) zu setzen, um diese Störungen zu minimieren, und wären in letzter Konsequenz die betroffenen Bewilligungen zu widerrufen.

Die Behörde hat daher von der Möglichkeit zur Erteilung entsprechender Auflagen Gebrauch gemacht.

4.7. Inhaltliche Auflagen hinsichtlich des bewilligten Versuchsbetriebs (Spruchpunkt 6.)

4.7.1. Programmbouquet (Spruchpunkt 6.a)

Auch im Rahmen eines Pilotversuchs ist die beantragte Programmebelegung festzuschreiben, und es hat die Antragstellerin einen entsprechenden Antrag gestellt. Seitens der Regulierungsbehörde sprachen keine Gründe gegen eine antragsgemäße Bewilligung des beantragten Programmbouquets.

4.7.2. Änderungen des Programmbouquets (Spruchpunkt 6.b)

Änderungen der Programmebelegung bedürfen einer Anzeige bei der Regulierungsbehörde (Spruchpunkt 6.b). Eine Genehmigung oder Änderung des gegenständlichen Zulassungsbescheides ist im Fall eines Probetriebes nicht erforderlich, weil es seitens der Regulierungsbehörde keinen Überprüfungsbedarf einer Programmauswahl gibt. Damit reicht die Kenntnis des aktuell verfügbaren Programmbouquets. Es kann daher mit der Anzeige des Multiplex-Betreibers unmittelbar vor der Aufnahme eines Programms in das Programmbouquet das Auslangen gefunden werden, soweit der Rundfunkveranstalter dem Multiplex-Betreiber die rundfunkrechtliche Bewilligung (entweder auf Basis einer eigenen Pilotzulassung für ein neues Programm oder einer

genehmigten Weiterverbreitung für ein bereits zugelassenes digitales Rundfunkprogramm) vorlegen konnte.

Mit Spruchpunkt 6.b) kann die inhaltliche Rechtsaufsicht der KommAustria über die Programmveranstalter ausreichend sichergestellt werden.

4.7.3. Verbreitungsverpflichtung (Spruchpunkt 6.c)

Im beantragten Programmbouquet scheinen derzeit Programme des ORF sowie zwei weitere Programme privater Veranstalter auf. Es war seitens der Regulierungsbehörde sicherzustellen, dass auch für (weitere) private Rundfunkveranstalter bei entsprechender Nachfrage und freier Kapazität ein fairer und nicht-diskriminierender Zugang zu der Multiplex-Plattform ermöglicht wird, um digitale Übertragungstechniken erproben zu können. Mit der Auflage 6.c.) kann gewährleistet werden, dass bei der künftigen Programmebelegung auch diese Programme bei entsprechender Nachfrage und gegen angemessenes Entgelt an dem digitalen Pilotversuch teilnehmen können und verbreitet werden müssen. Dabei hat die KommAustria zunächst einen Vorteil für bereits digital terrestrische Rundfunkprogramme vorgesehen, da feMBMS als möglicher zukünftiger digitaler terrestrischer Rundfunkstandard zum Einsatz kommen könnte und für diese daher von unmittelbarer Relevanz sein könnte. Bei fehlender Nachfrage oder weiteren verfügbaren Kapazitäten steht aber jedem Rundfunkveranstalter im Rahmen des § 22 AMD-G die Teilnahme an dem Pilotversuch offen (Spruchpunkt 6.c).

4.7.4. Abweichungen vom Programmbouquet (Spruchpunkt 6.d)

Da die gegenständliche Bewilligung auch zur Erprobung von Übertragungstechniken dient und die Auswirkungen nicht vollständig vorhersehbar sind bzw. auch die zeitweilige Abweichung vom genehmigten Programmbouquet aus technischer Sicht notwendig sein kann, wird vorgesehen, dass zur Erfüllung des Testzweckes kurzzeitig auch vom genehmigten Programmbouquet abgewichen werden kann. Zu Sicherung der Rechtsaufsicht ist dies der Regulierungsbehörde im Vorhinein anzuzeigen.

4.7.5. Frage der Programmzulassung (Spruchpunkt 6.e)

Mit Spruchpunkt 6.e) wird festgehalten, dass der Multiplex-Betreiber jene Programme digital terrestrisch ohne weitere rundfunkrechtliche Bewilligung seitens des Programmveranstalters weiterverbreiten darf, die im Versorgungsgebiet bereits über eine terrestrische Zulassung verfügen. Die Weiterverbreitung ist jedoch vom Rundfunkveranstalter der KommAustria anzuzeigen. Nur dadurch kann die Rechtsaufsicht der KommAustria sichergestellt werden. Damit haben nur jene Programme eine Programmzulassung zu beantragen, die über die bloße Parallelabstrahlung eines Programms hinausgehen und gemessen an der bestehenden Zulassung ein „aliud“ bilden würden (vgl. *Kogler/Traimer/Truppe*⁴, Österreichische Rundfunkgesetze, S. 520 zu § 22 AMD-G sowie S. 653 zum insofern gleichlautenden § 4 PrR-G).

4.8. Gebühren (Spruchpunkt 7.)

Nach § 1 BVwAbgV haben die Parteien für die Verleihung einer Berechtigung oder für sonstige wesentlich in ihrem Privatinteresse liegende Amtshandlungen, die von Behörden im Sinne des Art. VI Abs. 1 des Einführungsgesetzes zu den Verwaltungsvorschriften vorgenommen wurden, die gemäß dem Abschnitt II festgesetzten Verwaltungsabgaben zu entrichten.

Für die Erteilung einer Zulassung nach dem AMD-G besteht keine besondere Tarifpost im Besonderen Teil des Tarifes, auf welchen durch § 4 BVwAbgV verwiesen wird. Nach Tarifpost 1 beträgt die Verwaltungsabgabe für Bescheide, durch die auf Parteiansuchen eine Berechtigung verliehen oder eine Bewilligung erteilt oder eine Berechtigung oder Bewilligung verlängert wird, sofern die Amtshandlung nicht unter eine andere Tarifpost des besonderen Teiles des Tarifes fällt, 6,50 Euro.

Es war daher spruchgemäß zu entscheiden.

III. Rechtsmittelbelehrung

Gegen diesen Bescheid steht der/den Partei/en dieses Verfahrens das Rechtsmittel der Beschwerde gemäß Art. 130 Abs. 1 Z 1 B-VG beim Bundesverwaltungsgericht offen. Die Beschwerde ist binnen vier Wochen nach Zustellung dieses Bescheides schriftlich, telegraphisch, fernschriftlich, im Wege automationsunterstützter Datenübertragung oder in jeder anderen technisch möglichen Weise bei der Kommunikationsbehörde Austria einzubringen. Die Beschwerde hat den Bescheid, gegen den sie sich richtet, ebenso wie die belangte Behörde, die den Bescheid erlassen hat, zu bezeichnen und die Gründe, auf die sich die Behauptung der Rechtswidrigkeit stützt, das Begehren sowie die Angaben zu enthalten, die erforderlich sind, um zu beurteilen, ob die Beschwerde rechtzeitig eingebracht wurde.

Für die Beschwerde ist eine Gebühr in Höhe von EUR 30,- an das Finanzamt für Gebühren, Verkehrssteuern und Glückspiel (IBAN: AT83010000005504109, BIC: BUNDATWW, Verwendungszweck: „Bundesverwaltungsgericht / KOA 4.310/20-011“, Vermerk: „Name des Beschwerdeführers“) zu entrichten. Bei elektronischer Überweisung der Beschwerdegebühr mit der „Finanzamtzahlung“ sind die Steuernummer/Abgabenkontonummer 109999102, die Abgabenart „EEE – Beschwerdegebühr“, das Datum des Bescheides als Zeitraum und der Betrag anzugeben. Die Entrichtung der Gebühr ist durch einen Zahlungsbeleg oder einen Ausdruck über die erfolgte Erteilung einer Zahlungsanweisung nachzuweisen.

Wien, am 25. Juni 2020

Kommunikationsbehörde Austria

Dr. Martina Hohensinn
(Mitglied)

Beilage/-n: 2 Datenblätter



Beilage 1. zum Bescheid KOA 4.310/20-011

| | | | | | | | |
|------|---|------------|------------|------------|------------|------------|------------|
| 1 | Multiplex Zulassungsinhaber | ORS | | | | | |
| 2 | Senderbetreiber | ORS | | | | | |
| 3 | Transportstromkenner | | | | | | |
| 4 | Name der Funkstelle | WIEN 1 | | | | | |
| 5 | Standortbezeichnung | Kahlenberg | | | | | |
| 6 | Geographische Koordinaten (in ° ' '') | 016E20 02 | 48N16 36 | WGS84 | | | |
| 7 | Seehöhe (Höhe über NN) in m | 485 | | | | | |
| 8 | System | FeMBMS | | | | | |
| 9 | Kanal | 45 | | | | | |
| 10 | Mittenfrequenz in MHz | 666.00 | | | | | |
| 11 | Bandbreite in MHz | 8.0 | | | | | |
| 12 | Trägeranzahl | | | | | | |
| 13 | Modulation | | | | | | |
| 14 | Code Rate | | | | | | |
| 15 | Guard Interval | | | | | | |
| 16 | SFN-Kenner | | | | | | |
| 17 | Höhe des Antennenschwerpunktes in m | 118.0 | | | | | |
| 18 | gerichtete Antenne? (D/ND) | D | | | | | |
| 19 | Erhebungswinkel in Grad +/- | -4.0 | | | | | |
| 20 | Vertikale Halbwertsbreite(n) in Grad +/- | 2.5 | | | | | |
| 21 | Polarisation | V | | | | | |
| 22 | Senderausgangsleistung in dBW | 35.0 | | | | | |
| 23 | Spektrummaske (kritisch... <u>S</u> /unkritisch... <u>N</u>) | S | | | | | |
| 24 | max.Strahlungsleistung in dBW (total) | 46.0 | | | | | |
| 25 | Strahlungsdiagramm in horizontaler Ebene bei Richtantenne (ERP in dBW) | | | | | | |
| | Grad | 0 | 10 | 20 | 30 | 40 | 50 |
| | H | | | | | | |
| | V | 20.0 | 20.0 | 22.0 | 25.0 | 30.0 | 32.0 |
| | Grad | 60 | 70 | 80 | 90 | 100 | 110 |
| | H | | | | | | |
| | V | 34.0 | 36.0 | 37.0 | 37.0 | 37.0 | 37.0 |
| | Grad | 120 | 130 | 140 | 150 | 160 | 170 |
| | H | | | | | | |
| | V | 37.0 | 37.0 | 37.0 | 37.0 | 37.0 | 37.0 |
| | Grad | 180 | 190 | 200 | 210 | 220 | 230 |
| | H | | | | | | |
| | V | 37.0 | 37.0 | 36.0 | 34.0 | 32.0 | 30.0 |
| | Grad | 240 | 250 | 260 | 270 | 280 | 290 |
| H | | | | | | | |
| V | 25.0 | 22.0 | 20.0 | 20.0 | 20.0 | 20.0 | |
| Grad | 300 | 310 | 320 | 330 | 340 | 350 | |
| H | | | | | | | |
| V | 20.0 | 20.0 | 20.0 | 20.0 | 20.0 | 20.0 | |
| 26 | Technische Bedingungen der Aussendung nach EN 302 755 | | | | | | |
| 27 | Das Sendegerät muss dem Bundesgesetz über Funkanlagen und Telekommunikations-einrichtungen (FTEG), BGBl. I Nr. 134/2001 idgF., entsprechen. | | | | | | |
| 28 | Versuchsbetrieb gem. Nr. 15.14 der VO-Funk (ja/nein) | ja | | | | | |
| 29 | Art der Programmzubringung (bei Ballempfang Muttersender und Kanal) | Leitung | | | | | |



Beilage 2. zum Bescheid KOA 4.310/20-011

| | | | | | | | |
|------|---|------------|------------|------------|------------|------------|------------|
| 1 | Multiplex Zulassungsinhaber | ORS | | | | | |
| 2 | Senderbetreiber | ORS | | | | | |
| 3 | Transportstromkenner | | | | | | |
| 4 | Name der Funkstelle | WIEN 8 | | | | | |
| 5 | Standortbezeichnung | Liesing | | | | | |
| 6 | Geographische Koordinaten (in ° ' '') | 016E17 48 | 48N08 11 | WGS84 | | | |
| 7 | Seehöhe (Höhe über NN) in m | 217 | | | | | |
| 8 | System | FeMBMS | | | | | |
| 9 | Kanal | | | | | | |
| 10 | Mittenfrequenz in MHz | 667.00 | | | | | |
| 11 | Bandbreite in MHz | 10 | | | | | |
| 12 | Trägeranzahl | | | | | | |
| 13 | Modulation | | | | | | |
| 14 | Code Rate | | | | | | |
| 15 | Guard Interval | | | | | | |
| 16 | SFN-Kenner | | | | | | |
| 17 | Höhe des Antennenschwerpunktes in m | 42.0 | | | | | |
| 18 | gerichtete Antenne? (D/ND) | D | | | | | |
| 19 | Erhebungswinkel in Grad +/- | 0.0 | | | | | |
| 20 | Vertikale Halbwertsbreite(n) in Grad +/- | 6.0 | | | | | |
| 21 | Polarisation | V | | | | | |
| 22 | Senderausgangsleistung in dBW | 31.0 | | | | | |
| 23 | Spektrummaske (kritisch... <u>S</u> /unkritisch... <u>N</u>) | N | | | | | |
| 24 | max.Strahlungsleistung in dBW (total) | 43 | | | | | |
| 25 | Strahlungsdiagramm in horizontaler Ebene bei Richtantenne (ERP in dBW) | | | | | | |
| | Grad | 0 | 10 | 20 | 30 | 40 | 50 |
| | H | | | | | | |
| | V | 43.0 | 43.0 | 43.0 | 43.0 | 41.0 | 38.0 |
| | Grad | 60 | 70 | 80 | 90 | 100 | 110 |
| | H | | | | | | |
| | V | 35.0 | 28.0 | 23.0 | 23.0 | 23.0 | 23.0 |
| | Grad | 120 | 130 | 140 | 150 | 160 | 170 |
| | H | | | | | | |
| | V | 23.0 | 23.0 | 23.0 | 23.0 | 23.0 | 23.0 |
| | Grad | 180 | 190 | 200 | 210 | 220 | 230 |
| | H | | | | | | |
| | V | 23.0 | 23.0 | 23.0 | 23.0 | 23.0 | 23.0 |
| | Grad | 240 | 250 | 260 | 270 | 280 | 290 |
| H | | | | | | | |
| V | 23.0 | 23.0 | 23.0 | 23.0 | 23.0 | 23.0 | |
| Grad | 300 | 310 | 320 | 330 | 340 | 350 | |
| H | | | | | | | |
| V | 23.0 | 28.0 | 35.0 | 38.0 | 41.0 | 43.0 | |
| 26 | Technische Bedingungen der Aussendung nach EN 302 755 | | | | | | |
| 27 | Das Sendegerät muss dem Bundesgesetz über Funkanlagen und Telekommunikations-einrichtungen (FTEG), BGBl. I Nr. 134/2001 idgF., entsprechen. | | | | | | |
| 28 | Versuchsbetrieb gem. Nr. 15.14 der VO-Funk (ja/nein) | ja | | | | | |
| 29 | Art der Programmzubringung (bei Ballempfang Muttersender und Kanal) | Leitung | | | | | |